

Frischer Wind auf dem Liebschützberg – Interessengemeinschaft löst Bürgerinitiative ab

Der Liebschützberg bei Oschatz ist mit seinen 198 Metern Höhe Teil eines landschaftsprägenden Höhenzugs im Landkreis Nordsachsen. Er liegt in einem Landschaftsschutzgebiet, und mit dem Berg identifizieren sich viele Menschen. Er ist beliebt als Naherholungsziel mit weiter Aussicht in alle vier Himmelsrichtungen. Die umliegenden Dörfer bilden seit mehr als 20 Jahren die Gemeinde "Liebschützberg". Das zeigt den Stellenwert dieser Erhebung, auf der von Ferne eine alte, im Jahre 2013 restaurierte Bockwindmühle mit einem frei stehenden Glockenturm grüßt. Direkt über den Höhenzug verläuft der Ökumenische Pilgerweg als Teil der Alten Salzstraße, die in früheren Jahrhunderten intensiv als Handelsweg genutzt wurde. Von 1991 bis 2009 war der Liebschützberg vom Abbau durch einen geplanten Steinbruch bedroht. Diese Gefahr konnte durch massiven Protest, den maßgeblich die Anfang der 1990er Jahre gegründete Bürgerinitiative «Rettet den Höhenzug Liebschützberg» e.V. organisierte, abgewendet werden. Seither ist es etwas stiller um den Berg geworden, nur der jährliche Himmelfahrtsgottesdienst ist aus Zeiten des Widerstands gegen den Steinbruch übriggeblieben.

Doch seit kurzem gibt eine neue Initiative, die sich um die Gestaltung dieses Landstriches kümmert. Engagierte Bürger haben sich am 8. Juni 2016 zur «Interessengemeinschaft Liebschützberg» zusammengeschlossen. Gemeinsam wollen sie wieder Veranstaltungen durchführen und das Areal neben der Windmühle beleben. Ziel ist es, auf dem Gipfel des Berges einen Ort der Ruhe, Erholung und Begegnung zu schaffen und die Landschaft zurückhaltend und naturnah zu gestalten.

Schon nach einem Jahr konnte die Interessengemeinschaft das erste Projekt verwirklichen. Am Deutschen Mühlentag 2017, der wie immer Pfingstmontag stattfand, wurde feierlich eine neue Wetterschutzhütte eingeweiht. Der Liebschützberg ist Teil eines langgestreckten

Bergrückens und liegt sehr exponiert. Auf dem Kamm existieren keine natürlichen Unterstellmöglichkeiten. Deshalb wird die neue Hütte künftig Pilgern und Wanderern bei schlechtem Wetter Schutz bieten. Angeschlossen ist ein umgestalteter Grillplatz mit Bänken aus Holz und Naturstein, der öffentlich zugänglich ist.

Die Einweihung zu Pfingsten 2017 zeigte, wie sehr der Liebschützberg den Menschen der näheren Umgebung am Herzen liegt. Sie erschienen äußerst zahlreich zur Eröffnung. Dabei griff die Interessengemeinschaft auch eine frühere Tradition wieder auf, denn nach mehreren Jahren Pause gab es eine Neuauflage des Mühlensingens, bei dem unter freiem Himmel deutsche Volkslieder gesungen wurden.

In der nächsten Zeit soll der Liebschützberg nach Vorstellung der Interessengemeinschaft weiter naturnah und Wanderfreundlich gestaltet werden. Es sind keine aufwändigen Großevents geplant, sondern eingebettet in die Landschaft soll es zu bestimmten Tagen im Jahr die Möglichkeit geben, sich an der Windmühle bei familiär ausgerichteten Veranstaltungen zu treffen. Der Mühlentag zu Pfingsten 2017 war ein schöner Auftakt dazu. Dieser Tag könnte eine neue Tradition begründen, die den Gottesdienst unter freiem Himmel zu Christi Himmelfahrt auf volkstümliche Weise ergänzt.

Da sich die frühere Bürgerinitiative, deren Proteste erfolgreich waren und sie ihr Ziel erreicht hat, in Kürze auflösen wird, übernimmt nun die deutlich verjüngte Interessengemeinschaft den Staffelstab. Sie wird sich gemeinsam mit dem Heimatverein Klötitz um den Liebschützberg kümmern und die bewährte Arbeit früherer Jahre fortsetzen. In der Bevölkerung gibt es schon jetzt eine breite Unterstützung dafür.

Thomas Barth, Cavertitz
Gründungsmitglied der Interessengemeinschaft Liebschützberg

Weitere Informationen zu den Aktivitäten der Interessengemeinschaft Liebschützberg gibt es auf der neuen Internetseite www.der-liebschuetzberg.de und bei Thomas Barth unter Telefonnummer (03 43 63) 5 06 75.

Die Bilder werden dann in guter Qualität in die Gestaltung eingepasst.



Eine neue Wetterschutzhütte wurde Pfingsten 2017 eingeweiht und zeugt vom Engagement vieler Bürger auf dem Liebschützberg

Fotos: Thomas Barth, Cavertitz